

Dr. Stephan Pernkopf
Landesrat

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 17.11.2015

zu Ltg.-**766/A-5/147-2015**

~~Ausschuss~~



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 17. November 2015

im Hause

LR-P-L-397/051-2015

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber betreffend Antibiotika in der Landwirtschaft, zu Zahl Ltg.-766/A-5/147-2015, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

Einleitend darf darauf hingewiesen werden, dass die zitierten Quellen, welche in der Begründung angeführt sind sich auf bereits ältere Untersuchung beziehen.

Aktuellere Studien wie zum Beispiel „Vergleichende molekularepidemiologische Studie porciner und humaner MRSA in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Antibiotikaresistenzen“ (2015, Bieber; Dissertation, Justus-Liebig-Universität Gießen) konnten zeigen, dass der landwirtschaftlich assoziierte MRSA Sequenztyp 398 zwar in den Tierhaltungen und auch bei Landwirten als auch Tierärzten detektiert werden konnten, **jedoch in den Krankenhäusern andere MRSA Sequenztypen festgestellt wurden**. In der vorliegenden Arbeit konnte somit zeigen, dass der Eintrag vom landwirtschaftlich assoziierten MRSA Sequenztyp 398 in das Krankenhaus hinein verschwindend gering ausfällt. Es gibt deutliche Unterschiede zwischen den im Krankenhaus und jenen im Stall vorkommenden MRSA-Gruppen.

Es wird darauf hingewiesen dass MRSA nicht multiresistent bedeutet sondern es sich dabei um **Methicillin-resistente Staphylococcus aureus** Keime handelt.

MRSA wird auch gleichbedeutend als Oxacillin-resistenter Staphylococcus aureus (ORSA) bezeichnet und ist ein Staphylococcus aureus Stamm, der gegen verfügbare Penicillinase-stabile β -Lactam Antibiotika, wie Methicillin und Oxacillin resistent ist.



Zu Frage 1)

Der Gruppe Landwirtschaft liegen keine aktuellen Untersuchungen für NÖ vor. Eine österreichweite Baseline Studie wurde 2008 im Bericht „Monitoring zur Prävalenz von Zoonosen und ausgewählten Zoonoseerregern sowie deren Empfindlichkeiten gegenüber antimikrobiellen Wirkstoffen in der Nutztierpopulation Österreichs“ veröffentlicht.

Zu Frage 2)

Der Abteilung Veterinärangelegenheiten und Lebensmittelkontrolle sind keine derartigen Studien in güllegedüngten Böden bekannt, die in Niederösterreich durchgeführt wurden. Es werden jedoch rund 10 000 bakteriologische Untersuchungen und Resistenztests in landwirtschaftlichen Tierhaltungsbetrieben durchgeführt.

Zu Frage 3)

Vorgehensweisen bei Erkrankungen mit zoonotischen Ursprung sind im Zoonosengesetz, in der Geschäftsordnung der Zoonosenkommission und unter anderem im Epidemiegesetz sowie in der Melde-Verordnung-Zoonose festgelegt.

Bundesweit gibt es den „Resistenzbericht Österreich“ der über die Antibiotikaresistenzen in Österreich berichtet und den Zoonosenbericht.

Zu Frage 4)

Fällt nicht in meinen Zuständigkeitsbereich

Zu Frage 5)

Im Labor des NÖ Tiergesundheitsdienstes werden bakteriologische Untersuchungen angeboten und durchgeführt sowie Antibiogramme (Resistenztests) erstellt. Im Jahre 2014 wurde *Staphylococcus aureus* dabei in 32 Proben nachgewiesen. Bei der Überprüfung der Resistenzen konnte jedoch bei keinem Isolat eine Methicillin-, oder Oxacillinresistenz nachgewiesen werden. Der niederösterreichische Tiergesundheitsdienst fördert neben der Diagnose und der Resistenzbestimmung von Keimen auch viele vorbeugende Maßnahmen um die Entstehung von Infektionskrankheiten zu minimieren und damit auch die Belastung der Umwelt mit Keimen aus der Tierhaltung zu begrenzen.

Mit freundlichen Grüßen

LR Dr. Stephan Pernkopf eh.